

die Falte auf deiner Stirn irgendwann für immer«, sagte der Rotschopfleise.

Celeste war in letzter Zeit für ihn da gewesen, wann immer er jemanden gebraucht hatte. Aber er hatte seine Trauer und seine Wut kaum im Worte fassen können. Trotzdem: Sie hatte seine Hand gehalten, hatte ihm die dringend benötigte Nähe geschenkt.

Doch wenn er sie ansah, fühlte er einen Zwiespalt in sich. Hinter seinem Rücken hatte Celeste Marco, einen Soldaten der königlichen Leibwache, aus dem Gefängnis befreit. Nate hatte ihn des Hochverrats verdächtigt, weil alle Indizien dafürsprachen, dass der Mann einen Anschlag auf die

Priesterin verübt hatte. Celeste hatte ihn verraten – ganz so, wie Selena es ihm prophezeit hatte. Seine Kindheitsfreundin und die neue Tochter des Mondes hatten ihm schon damals in Samara diesen Verrat vorhergesagt.

*Manchmal sind die Menschen, vor denen du dich am meisten fürchten solltest, die, die dir am nächsten stehen. Sie wird dich früher oder später verraten.*

Und der Rotschopf hatte ihn verraten. Celeste mochte das anders sehen, aber Nate konnte es nicht. Sie hatte gesagt, dass sie auf seiner Seite stünde, egal was geschehe. Doch das war eine Lüge gewesen. Sie hatte sich gegen ihn gewandt. Aber so sehr er auch

versucht hatte, wütend auf sie zu sein, sie für ihre Tat zu verachten, er konnte es nicht.

Nicht einmal fernhalten konnte er sich von ihr. Immer wieder hatte es ihn zu ihr gezogen, ohne dass Nate sich dagegen hatte wehren können. Bis er dem Drang nachgegeben und sich in Celestes Arme geflüchtet hatte. Dort hatte er Trost gefunden, Mitgefühl, Liebe. Wenn Celeste an seiner Seite war, war die Trauer nicht so erdrückend und der Schmerz nicht allumfassend. In ihrer Nähe konnte er atmen.

»Wie hast du geschlafen?«, wollte er nun von ihr wissen und strich ihr behutsam über die Wange. Seit Miros Tod schlief sie in seinem Bett. Es gab niemanden mehr, der ihn

daran hindern konnte, sich das zu holen, was er wollte. Simea, die Septa von Samara und Celestes Vormund, hatte protestiert, ebenso wie Adrian, ein Berater des Königs in den Bereichen Strategie und Recht, und einige der Minister. Aber Nate kümmerte es nicht, dass es sich für den Prinzen und eine Priesterin nicht schickte, gemeinsam in einem Bett zu schlafen, obwohl sie nicht verheiratet waren. Ohne Celeste in seiner Nähe fühlte er sich verloren.

»Offenbar besser als du. Deine Seite des Bettes ist bereits ganz kalt, wie lange bist du schon auf den Beinen?«

Sie lehnte sich in seine Berührung und schlang ihrerseits die Arme um seine Taille.

Nate bettete sein Kinn auf ihren Kopf.

»Lange«, gab er zu. Er schlief nicht gut in den letzten Tagen. Zuerst hatten ihn Albträume gequält, nun war es die Zukunft, die ihn belastete.

»Die 14 Tage der Trauer sind vorbei«, flüsterte Celeste. Nate nickte. Es war an der Zeit, nach vorn zu schauen. Das Land um sie herum versank im Chaos und es lag jetzt an ihm, Sirion die Ordnung zurückzubringen.

»Ich habe Yanis gebeten, ein Treffen mit Miros Beratern einzuberufen.« Sein Kammerdiener war dieser Bitte sofort nachgekommen. Der König hatte weise Männer um sich versammelt, denen er blind vertrauen konnte. Um diese Loyalität